

„Gebilde mit gleichen Chancen für alle“

LANDSTUHL: Beim Neujahrsempfang der Verbandsgemeinde blickt Bürgermeister Degenhardt auf die anstehende Gebietsreform

Wie können Touristen animiert werden, in der Verbandsgemeinde Landstuhl ihren Urlaub zu verbringen? Das ist eine der Fragen, auf die die Verwaltung 2015 möglichst kreative Antworten finden muss. „Ein wichtiges Thema ist auch die anstehende Gebietsreform“, gab Bürgermeister Peter Degenhardt (CDU) am Sonntag beim Neujahrsempfang der VG in Kindsbach einen Ausblick auf die Arbeit der nächsten zwölf Monate.

„Seit elf Tagen ist der Tourismus eine neue Selbstverwaltungsaufgabe der VG“, berichtete Degenhardt und unterstrich: „Diese wichtige Aufgabe wollen wir mit neuen Konzepten und neuen Kräften angehen.“ Wie berichtet, haben Stadt und Ortsgemeinden die Förderung des Fremdenverkehrs an die VG-Verwaltung abgetreten, da diese über Gemarkungsgrenzen hinausgeht und eine Zentralisierung daher Sinn macht. „Unsere Mitgliedschaften im Zentrum Pfälzerwald-Touristik, im Mountainbikepark Pfälzerwald sowie in der Pfalz-Touristik geben uns einen idealen organisatorischen Hintergrund, den wir jetzt mit Ideen füllen werden“, kündigte der Bürgermeister an und zeigte sich überzeugt: „Unsere Verbandsgemeinde hat eine Menge zu bieten.“

Und diese werde in absehbarer Zeit deutlich größer als bisher, spielte der Verwaltungschef auf die anstehende Fusion mit der Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd an. Degenhardt begrüßte die Einigkeit, mit der sich die politischen Gremien in der VG Landstuhl bereiterklärt hatten, „die von der Landesregierung gewollte Fusion konstruktiv zu begleiten“, „Einigkeit macht hier wirklich stark“, betonte der CDU-Politiker. „Diese große Übereinstimmung über alle Partei-



Beim Neujahrsempfang der Verbandsgemeinde Landstuhl überreicht Bürgermeister Peter Degenhardt seinem Kindsbacher Amtskollegen Knut Böhlke (rechts) das Uraufnahmeblatt der Ortsgemeinde aus dem Jahr 1845. Links der VG-Beigeordnete Günther Dietrich, rechts Böhlkes dreijährige Tochter Emma. FOTO:VIEW

grenzen hinweg macht uns das Verhandeln in Mainz deutlich einfacher.“

Wichtig sei, eine eventuelle Fusion zwar rasch zu beschließen, sie aber erst 2019 zur nächsten Kommunalwahl in Kraft treten zu lassen. „Damit gewinnen wir wertvolle Zeit, um unsere Verwaltungen, unsere Feuerwehren, unsere Werke und alle anderen Einrichtungen mit der gebotenen Sorgfalt zusammenwachsen zu lassen, damit am Schluss ein neues, organisches Gebilde mit gleichen Chancen für alle herauskommt.“ Degen-

hardt hieß in diesem Zusammenhang auch seinen Bürgermeisterkollegen Uwe Unnold (FWG) aus Kaiserslautern-Süd willkommen, ebenso den Ortsbürgermeister von Obernheim-Kirchenarnbach (Kreis Südwestpfalz), Andreas Traub, dessen Gemeinde Interesse an einem Wechsel in die VG Landstuhl signalisiert hat.

In Sachen Abitur erhält das Sickingen-Gymnasium Landstuhl 2015 Konkurrenz von der Integrierten Gesamtschule Am Nanstein: An der IGS startet der erste Oberstufenjahrgang

seinen dreijährigen Weg in Richtung Reifezeugnis (wir berichteten). „Damit wird die überaus vielfältige Schullandschaft in unserer Verbandsgemeinde nochmals entscheidend bereichert“, so Degenhardt.

Der Bürgermeister dankte den Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren „für ihr außergewöhnliches und oft auch gefährliches Engagement“. Dankbar zeigte sich der Verwaltungschef auch für die im vergangenen Jahr umgesetzte Verlagerung der Hubschraubereinheit vom US-Heliport

nach Grafenwöhr. Damit sei „ein großes Hindernis auf dem Weg zu noch besseren Beziehungen“ beseitigt worden, sagte der Bürgermeister auch auf Englisch und wünschte sich nun „ernsthafte Gespräche über die Zu-

Zum 750. Ortsjubiläum kommt ein 1800 Jahre alter Kindsbacher nach Hause.

kunft des Areals auf dem Kirchberg für die Zeit nach Fertigstellung des neuen Hospitals in Weilerbach“.

Nachdem der Neujahrsempfang anlässlich der 650-Jahr-Feier im vergangenen Jahr in Oberarnbach stattgefunden hatte, lud die VG ihre Gäste aus Politik, Wirtschaft und Vereinen am Sonntagvormittag in die gute Stube von Kindsbach ein, denn die Gemeinde feiert 2015 ihren 750. Geburtstag. Den Bogen zum Ortsjubiläum spannte Degenhardt mit einem Geschenk an Ortsbürgermeister Knut Böhlke: Er überreichte dem SPD-Politiker das Uraufnahmeblatt der Ortsgemeinde Kindsbach aus dem Jahr 1845. „Damit wir uns in der Gegenwart auch der großen Vergangenheit von Kindsbach bewusst werden“, so der Bürgermeister. Zur Feier des Ortsjubiläums an Pfingsten hoffe er, den Kindsbachern ein weiteres Geschenk machen zu können: Eine Figur aus römischer Zeit, die vor mehr als 100 Jahren am Heidenfels in Kindsbach bei Ausgrabungen gefunden wurde und seither in Speyer ausgestellt ist. „Diesen 1800 Jahre alten Kindsbacher würden wir zumindest für eine Zeit lang gerne heimholen. Die Bürgermeisterin von Speyer hat dem Ganzen bereits zugestimmt.“

Für die musikalische Umrahmung des Empfangs sorgten die Kolpingkapelle sowie der Sängerbund. (oef)